

Die Not von Kindern lässt einen nicht kalt

FRIEDRICHSHAFEN - Hildegard Nagler ist stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Schweizer Kinder“. Obwohl sie kein „Schweizer Kind“ ist, engagiert sich die SZ-Redakteurin im gleichnamigen Verein. Ihre Beweggründe schildert sie nachfolgend.

Diese Augen. Nie werde ich sie vergessen. Der kleine Junge lag in meinem Arm, zu schwach, um sich zu bewegen, und blickte mich an. Sein Vater war mit ihm barfuß tagelang unterwegs gewesen. Die letzte Hoffnung für den kleinen Kleinen ruhte auf den Ärzten in diesem „Krankenhaus“ in Angola, in dem wir gerade waren – ein paar Pfähle waren in den Boden gerammt worden, darüber ein Dach aus Wellblech, die Pritschen waren voll mit Leuten, die dahin siechten. „Wir werden nichts mehr für ihn tun können“, flüsterte mir eine Krankenschwester zu. „Wäre der Kleine früher behandelt worden, hätte der Vater schneller einen Arzt gefunden, es wäre kein Problem gewesen.“

Kranke Kinder, leidende Kinder: Bei vielen Reisen in Kriegs- und Krisengebiete habe ich die Not von Mädchen

und Jungen hautnah erfahren. Not, die einen nicht kalt lässt. Auch die Schweizer hat die Not nach dem Zweiten Welt-



Hildegard Nagler. Foto: pr

krieg nicht kalt gelassen. Als ich angefangen habe, die Geschichte der „Schweizer Kinder“ zu recherchieren, gab es keinen großen Unterschied zwischen den Fotos von Kindern nach dem Zweiten Weltkrieg und denen aus Krisen- und Kriegsgebieten heute. Doch plötzlich tauchte ein Hoffnungsschimmer auf: Im Stadtarchiv Friedrichshafen

entdeckte ich Fotos von strahlenden Kindern – den Mädchen und Jungen, die reich beschenkt aus der Schweiz in die Zeppelinstadt zurückkehrten. Wie müssen diese Kinder damals glücklich gewesen sein, dachte ich mir beim Anblick des ersten Fotos.

Sie waren es, und zwar beinahe unglaublich glücklich. „Dieser eine Tag in der Schweiz war der schönste meines Lebens“, sagte mir ein älterer Friedrichshafener. Und ein zweiter fügte an: „Die Fahrt ins Märchenland war und ist unvergesslich.“

Wer genau den Gedanken hatte, die damals erfahrene Hilfe heute weiterzugeben, weiß ich nicht mehr. Schnell jedoch war klar: Auch als „Nicht-Schweizer-Kind“ würde ich mich im neu gegründeten Verein engagieren, um Kindern in Not zu helfen. Mit Siegfried Rehm haben wir als Vorsitzenden ein echtes „Schweizer Kind“, ich habe seine Stellvertretung übernommen.

Wir hoffen, dass wir mit Hilfe der SZ-Leser möglichst viele Kinder in Not – sei es bei uns, sei es im Ausland – unterstützen können. Und so ihr Leid, das manchmal unermesslich ist, mindern.

Das IBO-Programm des Vereins „Schweizer Kinder“

◆ **Samstag, 12. März, 13 Uhr:** Ministerin Gönner besucht den Verein „Schweizer Kinder“ bei der „Schwäbischen Zeitung“ in Halle B1, Stand 101.

◆ **Sonntag, 13. März, 11.30 bis 12 Uhr:** Zwölf Mädchen der „Bodensee-Ballettcompagnie“ liefern auf der Aktionsbühne der „Schwäbischen Zeitung“, Halle B1, eine Probe ihres tänzerischen Vermögens ab. Die Truppe tanzt zugunsten der Spendenaktion „Eine Brücke für Kinder in Not“.

◆ **Montag, 14. März, 11.30 bis 13.15 Uhr:** Eigentlich sollten Schüler der Ludwig-Dürr-Schule aus Friedrichshafen am Wettbewerb „Das wünschen wir Kindern in Kriegs- und Krisengebieten“ teilnehmen. Spontan ist daraus eine Collage geworden, an der alle gemeinsam gearbeitet haben. Vorgestellt wird das Werk bei der „Schwäbischen Zeitung“, Halle B1, Stand 101, an dem sich auch der Verein „Schweizer Kinder“ präsentiert. Der Tettnganger Bäcker- und Konditormeister Seppi Reck hat sich eine Belohnung für die Kinder ausgedacht.

◆ **Donnerstag, 17. März, 10 bis 12 Uhr:** Mädchen und Jungen aus dem Kinderhaus Wiggenhausen-Süd basteln zugunsten der Spendenaktion „Eine Brücke für Kinder in Not“. Häschchen und andere liebevoll gebastelten Dinge werden ab 12 Uhr bei den „Schweizer Kindern“, Halle B1, Stand 101, verkauft. Das Bastelmaterial spendet die Fa. Grossmann, Unterraderach.

◆ **Samstag, 19. März, 10.30 bis 11 Uhr und 13.45 bis 14.15 Uhr:** „Moskito“, die Theater- und Zirkusschule Ravensburg, zeigt auf der Aktionsbühne der „Schwäbischen Zeitung“ in Halle B1 zugunsten der Aktion „Eine Brücke für Kinder in Not“, was sie kann.

◆ **Weitere Aktionen:** Wer sich an der Spendenaktion beteiligen will, melde sich bei Siegfried Rehm, Vorsitzender des Vereins „Schweizer Kinder“, Telefon 0 75 41 / 5 17 67, oder per E-Mail: info@schweizer-kinder.de. (hin)

Schweizer Kinder starten Spendenaktion: „Es ist nie zu spät, etwas Gutes zu tun“

FRIEDRICHSHAFEN - Siegfried Rehm ist Vorsitzender des Vereins „Schweizer Kinder“. Für die IBO-Beilage der Schwäbischen Zeitung schildert er die Gründe, warum er sich für den Verein engagiert.

Die jüngste Vergangenheit hat uns in vielfältiger Weise auf Not leidende Kinder aufmerksam gemacht. Besonders in Kriegs- und Elendsgebieten, aber auch in den vom Tsunami zerstörten Küstenstrichen in Südasien zeigt sich die ganze Dramatik der Kinder in Not. Bei mir wurden Erinnerungen wach. Vor mir sah ich die Bilder der bitteren Kriegszeit, die ich als Kind miterleben musste. Spielkameraden kamen beim Luftangriff ums Leben, das eigene Haus wurde zerstört, der Vater war im Krieg.



Siegfried Rehm. SZ-Foto: Köhler

Überraschend bekam ich 1947 eine Einladung in die Schweiz. Meine Gasteltern aus St. Gallen haben sich liebevoll um mich gekümmert. Diesen einen Tag habe ich nie vergessen. Er war ein Geschenk fürs Leben.

Allmählich hat sich das Leben normalisiert, es ging uns wieder besser. Not und Elend wurden verdrängt. Leben war angesagt. Als 1987 in Erinnerung an die gute Tat der Schweizer die Stadt Friedrichshafen 500 Kinder aus Romanshorn und Arbon als Dank zum Seeheisenfest eingeladen hat, wurde die Reise ins Schlaraffenland anno 1947 in die Gegenwart zurückgeholt.

Im Jahr 2000 lud SZ-Redakteurin Hildegard Nagler zu einer

Wiedersehensfahrt in die Schweiz – die Zeit war gekommen, anderen Kindern etwas zurückzugeben. Spontan erklärten sich ehemalige „Schweizer Kinder“ bereit, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Hildegard Nagler hatte eine Idee auf die Reise geschickt, die mich sehr begeisterte.

Der Tag der „Schweizer Kinder“ am 21. Juni 2003, bei dem wir unsere Dokumentation vorgestellt haben, war nicht nur für mich ein besonderer Tag, sondern für alle Beteiligten.

Die Arbeit im Verein, im Vorstand machte und macht Spaß. Wir sind ein gutes Team.

Unser Ziel, die damals erlebte Hilfe weiterzugeben, hat mich und sicherlich alle ehemaligen „Schweizer Kinder“ mit

großer Genugtuung erfüllt. Es ist nie zu spät, etwas Gutes zu tun! Die bisherigen Hilfsaktionen beweisen dies eindrücklich.

Es gibt, das sind meine bisherigen Erfahrungen, sowohl in Deutschland als auch bei unseren Nachbarn und in den Kriegs- und Elendsgebieten der Welt einen großen Bedarf an Hilfsleistungen.

Mit unserem neuen Projekt wollen wir Kindern helfen und so die Idee, die in den Nachkriegsjahren aus der Schweiz kam, weitergeben. Partner dieser Hilfsaktion sind die Schwäbische Zeitung, die Messe Friedrichshafen, das Land Baden-Württemberg und die Volksbank Friedrichshafen.



Eine Aktion von
Verein
Schweizer Kinder
und **Schwäbische Zeitung**

Kontonummer: 103 99 003
bei der Volksbank Friedrichshafen,
BLZ: 651 901 10